

DB 1587 *Nocturne aus dem Ballett „Le triomphe de l'amour“*. Lulli.
Vorspiel zur Oper „Alceste“. Lulli. Marsch aus der Oper „Thésée“. Lulli.
Philadelphia Orchester. Dir. L. Stokowski.

Leopold Stokowski, der amerikanische Meisterdirigent, bietet uns drei Stücke aus dem Operschatz des Begründers der französischen National-Oper. Paradestücke, denen er, wie allen seinen Interpretationen, restlos gerecht wird.

DB 4405 *Rezitativ und Arie der Zerbinetta*.
Aus „Ariadne auf Naxos“. R. Strauß. (Maria Ivogün.)

Maria Ivogün, die Nachfolgerin der Koloratursängerin Galli-Curci an der Chicagoer Oper, begründet ihren Weltruf mit der Zerbinetta-Arie. Eine in jeder Hinsicht prachtvoll gelungene Aufnahme, die zu den besten Electrola-Platten gehört.

DB 1625 *Plaisier d'amour*. Martini.

Au clair de la lune. Lulli.
Yvonne Printemps (franz. gesungen).

Yvonne Printemps, die bekannte Gattin des ebenso bekannten Pariser Schauspielers Sascha Guitry, erscheint zum erstenmal auf Electrola-Musikplatten. Sie singt zwei schlichte und doch so innige Lieder mit ihrem schönen warmen Sopran. Die Spinettbegleitung erhöht noch den Reiz dieser Stimme und wird sie sich bald viele Freunde erworben haben.

Aus dem Repertoire der Carl Lindström A.-G.

0-4125a: *Rigoletto von Verdi*.

„Freundlich blick' ich auf diese und jene . . .“ (Italienisch gesungen von Jan Kiepura.)

0-4125b: „O, wie so trügerisch . . .“ (Italienisch gesungen von Jan Kiepura.)

Wie oft haben wir Carusos unvergeßliche Stimme in diesen beiden Glanzstücken auf Platten gehört. Der jugendliche Tenor Jan Kiepura, der in der letzten Zeit besonders durch den Tonfilm „Das Lied einer Nacht“ populär geworden ist, ruft die Erinnerung an Caruso mit seiner vollen, schönen Naturstimme wach. Die Orchesterbegleitung besorgt das Opernorchester der Berliner Staatsoper unter dem Dirigenten Georg Szell.

0-4502a: „Komm, Zigany!“ (Lied aus der Operette „Gräfin Maritza“.)

0-4502b: „Grüß mir mein Wien.“ (Gesungen von Kammersänger Richard Tauber.)

Der große Kreis der Tauberfreunde wird diese besonders schöne Platte mit Freude begrüßen, zumal beide Lieder aus der bekanntesten Calman-Operette „Gräfin Maritza“ stammen. Doktor Weißmann mit seinem Odeon-Künstler-Orchester besorgt die Begleitung in vorbildlicher Weise.

0-11 665 a: *Ein Lied aus Cuba*. Musik H. Stothart-Jimmy Mc Hugh und Dorothy Fields.

0-11 665 b: *Doktor, was soll ich machen, o weh!*

Foxtrott aus dem Tonfilm „Children of pleasure“ von Fred Fischer.
Gespielt von dem Tanzorchester Dajos Béla.

Der Name Dajos Béla garantiert qualitativ erstklassige Tanzaufnahmen. Das finden wir auch hier wieder bestätigt.

B 49 202 - I: *Zwei Walzer*. (Wölfl.)

Tamburin (Gossec), gespielt von Edith Lorand mit ihrem Orchester.

B 48 202 - II: *Divertimento (D-Dur)*.

Menuett von W. A. Mozart. Gespielt von Edith Lorand mit ihrem Orchester.
Spezial-Arrangement.

Die Geigenkünstlerin Edith Lorand mit ihrem ausgezeichneten Orchester macht diesmal einen Ausflug ins Klassische. Die beiden, speziell für ihr Orchester arrangierten Musikpiècen werden in einer neuen, interessanten Art dargebracht.

B 48 198 - I: *Ein Lied aus meiner Heimat*.

Slow-Fox aus dem Tonfilm „Melodie der Liebe“ von W. Jurmann und B. Kaper.

B 48 198 - II: *Es war ein Frühlingstag im sonnigen Sorrent*.

Tango von Schmidt-Seder und Pryberg.
Gespielt von Barnabas von Géczy mit seinem Orchester.

Barnabas von Géczy vertritt in seinen Tanzplatten eine durchaus persönliche Note, indem er den Rhythmus der modernen Tänze mit ungarischer Sentimentalität würzt.

B 48 204 - I: *Heimweh hab' ich . . .* Von Erwin Ludwig und Otto Below.

Gesungen von Herbert Ernst Groh. Begleitung: Violine, Cello, Klavier.

B 48 204 - II: *Eine Sommernacht am Meer*.

English-Waltz von Bob Handers und Fritz Rotter.

Gesungen von Herbert Ernst Groh mit Orchesterbegl. unter Kapellm. Dobrindt.

Der Tenor Groh hat eine angenehme, wohlklingende Stimme von nicht zu großen Ausmaßen, die sich aber um so mehr für Vorträge mit lyrischem Einschlag eignet.